

Schwarzer Schnee

Der Kampf gegen die Organisation

Von Malerin

Kapitel 3: Die Besucherin

„Shuichi, was sollen wir spielen? Mir ist langweilig.“, jammerte Shinichi, der in Shuichis Zimmer geplatzt kam und sich auf dessen Bett breit machte.

Shuichi ignorierte ihn. Aus der Stadtbibliothek hatte er Zeitungen von den letzten zwei Jahren bekommen. Besser gesagt: er hatte sie geklaut. Das war jetzt schon einen Monat her. Glücklicherweise waren Yusaku und Yukiko verreist und so hatte Shuichi die Möglichkeit die Sammlung durchzuarbeiten. In seinem Zimmer lagen um die 300 Zeitungen. Mittlerweile las er sich alles zum dritten Mal durch und schnitt interessante Artikel aus.

„Shuichi!“, schrie der kleine Shinichi jetzt um Aufmerksamkeit zu bekommen.

„Shinichi, sei bitte leise, ich hab dir doch gesagt, dass mir das hier sehr wichtig ist, oder nicht?“, ermahnte Shuichi den Vorschüler.

Beleidigt setzte Shinichi einen Schmollmund auf, was ihm aber nichts brachte, denn Shuichi war wieder in seine Arbeit vertieft.

„Guck mal, hier ist Sharon Vineyard. Eine Freundin von Mama.“, erklärte Shinichi und zeigte auf einen Zeitungsartikel den Shuichi schon beiseitegelegt hatte.

„Psst. Shinichi. Bitte.“

„Ja, ja. Ich bin ja schon ruhig.“

Shuichi dachte nach. Er war jetzt fast schon wieder so weit wie mit seiner alten Artikelsammlung. Er hatte mehr Erfahrung als früher. Er war sehr gut im Sortieren von Fällen und erkannte die Werke der Organisation schnell.

Aber etwas Entscheidendes fehlte.

Shuichi legt ein Stapel Zeitungen neben Shinichi auf das Bett. Schon wieder zwölf Zeitungen in denen er Artikel gefunden hatte, wohinter er die Organisation vermutete. Diesmal waren es internationale Zeitungen. Vor ca. einem halben Jahr gab es eine Anreihung von Explosionen in New York. Wochenlang wurde darüber in den Medien berichtet.

„Hier, schon wieder Sharon. Die ist echt berühmt.“, stellte Shinichi fest als er sich eine Zeitung aus dem Stapel, den Shuichi gerade hingelegt hatte, anschaute.

„Was meinst du mit *schonwieder?*“, wollte Shuichi wissen, der jetzt endlich Shinichi Aufmerksamkeit schenkte.

„Na ja, in der Zeitung war sie auch.“ Shinichi hielt eine Zeitung aus Osaka hoch. Shuichi erinnerte sich. Die Zeitung war aus dem Winter letzten Jahres. Das einzige Interessante war ein Mord an einem Firmenchef gewesen.

„Du meinstest du kennst diese Sharon?“, fragte Shuichi.

„Ja. Sie ist Schauspielerin und arbeitet manchmal mit meiner Mama zusammen.“, erklärte der kleine Junge stolz. Er war froh, dass Shuichi endlich wieder mit ihm redete.

„Shinichi. Nimm dir die Zeitungen und leg in alle wo die Schauspielerin vorkommt diese roten Zettel rein. Schaffst du das?“, beauftragte Shuichi seinen kleinen Helfer. Shinichi nickte heftig. Er nahm die Zettel und fing gleich an.

„Aber bring meine Ordnung bitte nicht durcheinander.“, bat Shuichi den Jungen zur Vorsicht, bevor er sich wieder an seinen Schreibtisch setzte.

Shuichi musste schmunzeln. Sein erster Helfer überhaupt war ein kleines Kind. Glücklicherweise schien Shinichi gut beschäftigt und war eifrig dabei seine Aufgabe durchzuführen.

Sharon Vineyard hatte sie etwas mit der Organisation zu tun? Oder war das nur ein Zufall?

Warum hatte Shuichi immer nur den Kulturteil in der Zeitung übersprungen? Vielleicht hätte ihm da ja etwas weitergeholfen?

Shuichi merkte gar nicht, wie die Zeit vergangen war, bis Shinichi ihn antippte. Shuichi erschrak kurz als Shinichi ihn aus seinen Überlegungen riss, sah dann aber die müden Augen des Vorschülers.

„Shuichi, ich bin fertig.“, erklärte dieser.

Überrascht sah sich der Oberstufendetektiv um. Tatsächlich hatte Shinichi in mehreren Zeitungen kleine rote Zettel verteilt. Shuichi war überrascht, wie sehr sie überwogen. *‘Die meisten Zettel scheinen in Zeitungen zu sein, in denen ich Artikel über potentielle Verbrechen der Organisation gefunden hab. Sharon... Sie ist ziemlich verdächtig...’*, dachte Shuichi.

„Shuichi, es ist drei Uhr nachts. Ich geh schlafen.“, meinte Shinichi.

Wieder überrascht schaute Shuichi auf die Uhr. Beschämt, einen kleinen Jungen so lange für seine Arbeit benutzt zu haben, half er dem Vorschüler beim zum Schlafen Fertigmachen.

Als der Kleine in seinem Zimmer verschwunden war, sah sich Shuichi die markierten Artikel von Shinichi an. Sharon schien oft da zu sein, wo etwas Verdächtiges passierte. Meistens war sie in Artikeln nur als besonderer Gast erwähnt oder sie stand in den Theaterprogrammanzeigen als Hauptdarsteller. Shinichi hatte ausgezeichnete Arbeit geleistet. Er hatte es geschafft in kürzester Zeit Artikel mit Sharon raus zu filtern, auch wenn meistens nur ihr Name einmal genannt wurde. Shuichi war sich in diesem Moment sicher, dass Shinichi irgendwann ein ausgezeichneter Detektiv werden könnte.

Yusaku und Yukiko kamen Anfang Dezember wieder. Shuichi hatte diesmal seine Arbeit besser versteckt. Außerdem war er glücklich einen Anhaltspunkt zu haben. In all den Jahren hatte er viel rausgefunden. Das Hauptproblem war gewesen, dass er nichts Reales, Gegenständliches in der Hand gehabt hatte.

Er hatte einen Beweis für ein Verbrechenetz aufgestellt gehabt, gut. Er konnte sich vorstellen wie die Organisation funktionierte. Er hatte gelernt ihre Schritte nachzuvollziehen, aber erst jetzt hatte er eine Person. Eine reale, bekannte Person, die erreichbar war, die er ausnutzen konnte.

Shuichi war sich sicher, dass eine Person ausreichen würde um das System der Organisation zu knacken.

Das Glück schien auch auf Shuichis Seite. Eine Woche vor Weihnachten würde Sharon nach Tokio kommen. Sie war auf einer Premiere eingeladen. Außerdem würde sie die Kudos besuchen, schließlich war sie ja Yukikos Freundin.

„Shuichi, danke, dass du kochst. Du bist mir echt eine Hilfe.“, lobte Yukiko Shuichi. „Weißt du, Sharon war noch nie bei uns. Ich möchte, dass Alles perfekt ist.“

Shuichi nickte nur. Auch er war aufgeregt, aber aus einem anderen Grund. Endlich würde er beim Kampf gegen die Organisation in Aktion treten. *Dad, du wirst schon sehen, was dein Sohn kann. Sie werden dafür büßen, was sie Mama angetan haben.*

„Yusaku, deine Krawatte ist ja scheußlich, zieh lieber die Blaue an.“, meckerte Yukiko, die gerade zum dritten Mal den Tisch wischte.

Etwas verschüchtert ging sich Yusaku wieder umziehen. Zum vierten Mal heute.

„Yusaku, die Braune ist vielleicht doch besser.“

„Shinichi, kämm dir nochmal die Haare.“

„Shuichi, meinst du nicht die Soße ist etwas zu scharf?“

Yukiko schaffte es alle den letzten Nerv zu rauben. Aber dann kam der Moment. Für Yukiko war es ein Treffen mit einer alten Freundin, für Shuichi war es ein Treffen, welches sein Leben verändern sollte.

Die Tür klingelte.

Ein letztes Mal richtete Yukiko noch schnell Yusakus Krawatte und strich Shinichis Haare glatt.

Dann öffnete sie die Tür und alle vier schauten überrascht auf ihren Besuch.

„Huch, Professor Agasa? Was machen Sie denn hier, wissen Sie, wir erwarten Besuch.“, erklärte Yukiko, erstaunt über den plötzlichen Besuch des Nachbarn.

„Ich hab ein Spielzeug gebastelt für Shinichi, ich dachte mir, ich würde euch überraschen kommen. Ich hab Kuchen mitgebracht. Habe ich heute frisch gebacken.“

„Komm ruhig rein, Hiroshi, Yukiko ist schrecklich angespannt, weil eine Freundin sie besuchen kommt. Vielleicht wird die Stimmung lockerer, wenn noch mehr Besuch da ist.“

Yusaku und Hiroshi verfielen gleich in eine Diskussion über die neusten politischen Ereignisse. Shinichi probierte sofort sein neues Spielzeug, ein kleiner Roboter, der auf

einige Kommandos hörte, aus. Yukiko ging wieder nervös auf und ab. Zwischendurch strich sie immer wieder über einige Möbel um zu kontrollieren, ob sie auch ja nicht verstaubt waren.

Shuichi betrachtete das ganze Spektakel. Etwas war merkwürdig.

Inzwischen unterhielten sich Yusaku und Hiroshi über eine neue Krimiserie im Fernsehen.

Shuichi unterbrach die Beiden.

„Sagen Sie mal, Professor, Sie haben mich heute doch nach Mehl gefragt, oder nicht? Weil sie vergessen haben es einzukaufen?“

Verwundert über die Frage, nickte der Professor und erklärte: „Ja, das Mehl hab ich für den Kuchen gebraucht. Ich bring es morgen wieder.“

Shuichi huschte ein breites Grinsen über das Gesicht.

„Professor, Sie haben gar nicht nach Mehl gefragt. Ich hab Sie gerade angelogen.“

Alle sahen jetzt verwundert Shuichi an. Dann mussten sowohl Yusaku, als auch Shinichi schmunzeln. Nur Yukiko verstand nicht ganz: „Professor, ist mit ihrem Gedächtnis alles in Ordnung?“

„Ja, mit Agasas Gedächtnis ist alles gut. Nur dass das hier nicht Professor Agasa ist. Darf ich vorstellen: Sharon Vineyard, die Meisterin der Maskierung.“, verkündete Shuichi, selbstsicher über seine Schlussfolgerung.

Mit einer schwungvollen Handbewegung entfernte Sharon ihre Maske. Ihre langen, blonden Haare flogen um ihr Gesicht bis sie sich legten und man das zwar schon gealterte, aber bildhübsche Gesicht der Schauspielerin sah.

„How did you find out, my dear?“, wollte Sharon wissen.

„Your shoes. It rained the whole day and the Professors front garden is full of mud. But your shoes are clean.“

Sharon nickte anerkennend. „Wer ist dieser intelligente, junge Mann, Yukiko?“

„Das ist Shuichi. Er lebt im Moment bei uns, sein Vater hat nämlich sehr viel zu tun.“, erklärte diese. Yukiko schien etwas irritiert über Sharons Auftritt.

„What a handsome young guy. You are a detective, aren't you?“, wendete sich Sharon nun wieder zu Shuichi.

„Ja, das bin ich.“, bestätigte Shuichi, wobei er anfang die Frau zu analysieren.

Allein ihren Auftritt fand Shuichi schon merkwürdig. Sie verkleidete sich gern. Wollte sie damit etwas verstecken?

Alle saßen am Tisch, die Stimmung wurde lockerer als Shuichi das Essen reinbrachte. Munter aßen alle Shuichis Curry.

„You can cook damn well, too.“

Zwar war Yukiko mittlerweile wieder ruhig, aber Shuichi wurde immer nervöser. Was sollte er tun? Unruhig griff Shuichi in seine Jackentasche. Er hatte ein Abhörgerät gekauft. Es war schwer gewesen daran zu kommen, doch er hatte es geschafft. Wann sollte er es der Schauspielerin anhängen? Außerdem hatte er Chip mit der er sie orten könnte.

Shuichi verließ das Zimmer mit der Begründung auf Toilette zu müssen. Tatsächlich aber ging er in den Flur, wo Sharons Mantel hing. Wo sollte er es festmachen? Wo war

es am unauffälligsten? Am Kragen suchte man meisten als erstes nach Abhörgeräten. Vielleicht in der Mantelinnenseite? Schließlich befestigte Shuichi das Abhörgerät am Ärmel unter einer Schnalle. Hoffentlich würde es ihr nicht auffallen. Ansonsten hätte er -und die Kudos- ein Problem.

Als es dunkel wurde, verabschiedete sich Sharon. Sie umarmte Yukiko und den kleinen Shinichi, schüttelte Yusaku die Hand und ging dann auf den jungen Shuichi zu.

Sie zog ihn vorsichtig an sich heran und küsste ihn auf die Wange. „Be careful, my dear. You know, the world is dangerous for a handsome detective like you.“, flüsterte sie Shuichi ins Ohr.

Dann verließ sie die Kudos. Sie hinterließ Shuichi gedankenverloren. Hatte sie gemerkt, dass er ihr das Abhörgerät angehängt hatte? Was hatten ihre Worte zu bedeuten? Worauf hatte sich Shuichi nur eingelassen?